

ten brauche ich für das Kassemachen und die Buchführung. Beide Arbeiten gehen Hand in Hand. Ich bin daher genötigt, bei meiner Darstellung auf die Vorarbeiten, den Verkauf in bar und in Rechnung zurückzugreifen.

Wenn ich jederzeit den Stand des Geschäfts nachweisen kann, so ist dies eine Folge davon, daß ich jedes eingehende Buch mit dem Gestehungspreis (= Nettopreis mit Porto- und Verpackungskosten) in Buchstaben auszeichne. Dieser Gestehungspreis wird bei jedem Barverkauf und bei jeder Belastung mit vermerkt. Ich höre Entsetzenschreie ob dieser Zeitverschwendung; sie hat sich aber sehr gelohnt, denn ich bin in Zeiten, in denen auf den Verlegerfakturen ganz unten Hunderte von Prozenten Verlagszuschlag berechnet wurden, mancher falschen Ordinärpreisauszeichnung auf die Spur gekommen, weil diese Nettoauszeichnung zum Nachrechnen der Fakturen zwingt und zum Vergleich der beiden Preise anregt.

Jeder Ladengeschäftsfall, sei es Barverkauf, Belastung, Zahlung oder Ausgabe, wird auf weißen Zetteln notiert, die in Blocks bei der Kasse liegen. Die Zettel werden aufgespießt. Postschekabschnitte und Kassenbelege über Ausgaben brauchen natürlich nicht abgeschrieben zu werden, sie werden einfach mit aufgespießt.

Bei Barverkäufen wird es z. B. heißen

1 Glaser, van Gogh	lv.	48.—
(letztes, Seemann)		

bei Rechnungsverkäufen:

Schulz, Bismarckst.	83 bel.
1 Deutscher Kal.	llug. 66.—

usw. Abends oder am nächsten Morgen wird der Kassenbestand festgestellt, dann werden die Zettel hergenommen, dazu ein beschreibbarer Bogen Papier, und nun wird Zettel für Zettel vorgenommen. Die Barverkäufe werden links notiert, und zwar nur der Verkaufspreis, und daneben der Einstandspreis. Stoße ich auf eine Belastung, so lege ich den Zettel zunächst beiseite. Ebenso verfähre ich mit Zahlungszetteln. Ausgaben notiere ich auf der rechten Seite des Bogens.

Verf.-Preis 1	Einst.-Preis 2	Verf.-Preis 3	Einst.-Preis 4
48.—	31.—	12.—	7.20
46.80	25.20	66.—	37.15
84.—	53.—	60.—	34.—
360.—	196.—	33.—	18.50
10.—	5.75	81.—	30.30
180.—	95.60	360.—	204.50
24.—	10.05	200.—	90.—
3.60	2.40	16.50	9.—
150.—	84.75	54.—	31.20
18.—	11.20	70.—	45.—
24.—	13.35	60.—	32.—
140.—	75.—	36.—	20.80
28.80	15.75	26.40	13.75
7.20	3.60	65.—	42.25
120.—	60.—	96.—	34.35
66.—	33.80	24.—	13.20
120.—	64.80	50.40	21.—
1 600.—	1 004.—	72.—	39.—
24.—	13.35	15.—	9.75
72.—	41.20	18.—	10.80
66.—	35.—	150.—	79.50
4.—	2.20	192.—	110.80
30.—	11.—	12.—	7.80
7.20	2.50		
9.40	4.50		
72.—	39.20		
3 315.—	1 934.20	1 769.30	941.85

Zusammen:	
Sp. 1 + 3	Sp. 2 + 4
3315.—	1934.20
1769.30	941.85
5084.30	2876.05
	10.—
	98.—
	42.—
	28.—
2837.80	145.35
	596.—
	275.—
	37.—
	126.80
7922.10	4234.20

Zahlungen

Nettobeträge der Zahlungen

Nettobetrag der Tageseinnahme.

Ausgaben:

Porto 6.—, 14.—, 2.—, 17.—, 3.—,	
36.—, 13.80, 1.50, 13.—	106.30
Haushalt	350.—
Postschek bar	5000.—
— Eingänge	1242.80
Bindsfaden	40.—
Nachn. Knipping	218.50
— Dürerhaus	26.95
— Schrey	14.25
— Kabitsch	42.90
Fahrgeld	24.—
Schuhmacher	90.—
	7155.70

Sind alle Zettel durch, so sehe ich zunächst noch einmal die Barverkaufszettel durch, ob nicht versehentlich Belastungen oder Zahlungen dazwischengeraten sind. Dann ordne ich die Zahlungen alphabetisch und trage sie in die Kasseneingangskladde, summiere sie und trage darunter die Summe des Barverkaufs. Damit habe ich die Tageseinnahme. Der gestrige Kassenbestand, dazu die heutige Tageseinnahme, abzüglich der heutigen Ausgaben, muß den neuen Kassenbestand ergeben. Nun werden die Belastungszettel vorgenommen, alphabetisch geordnet, die Zahlungszettel und die Postschekabschnitte eingeschossen und die Kundenkonten herbeigeht. Das Belasten, bzw. das Austun der Zahlungen geht fabelhaft schnell. Natürlich werden bei den Belastungen die Nettopreise mit notiert, damit ich sie beim Austun der Zahlungen habe. Dieses Zettel- und Buchungssystem hat vielerlei Vorteile, ich bin sogar dabei geblieben, nachdem ich eine Kontrollkasse angeschafft habe. Die Barverkaufszettel können, wo es not tut, gleich zur Lagerergänzung benutzt werden. Die Kundenkonten bleiben immer auf ihrem Plage in der Expedition, man braucht nicht stundenlang danach zu suchen, wie es leicht vorkommen kann, wenn Belastungen oder Zahlungen direkt auf dem Konto gebucht würden. Differenzen mit der Kundschaft sind außerordentlich selten, weil die Feststellung der Nettobeträge dazu zwingt, die Posten festzustellen, die beglichen werden. Fehler und Unterlassungen bei Empfang der Zahlungen oder bei Belastungen sind selten, weil die Notierungen automatenhaft vorgenommen werden. Erst der Griff nach dem Block, Notierung der Zahlung oder Belastung, dann das Aufspießen, dann erst das Quittieren der Rechnung und die Annahme des Geldes. Die Konten bleiben auch viel sauberer und übersichtlicher, als wenn das ganze Personal darauf herumschreibt. Das Wertvollste ist, wenn der Inhaber die Buchungen selber vornimmt, damit er über den Geschäftsgang genau unterrichtet ist; er findet manchen Interessenten für Neuerscheinungen, der ihm sonst entgangen wäre. Sind die Buchungen auf den Kundenkonten erledigt, dann werden die Zahlungszettel nochmals vorgenommen, die Nettobeträge unter der Nettosumme der Barverkäufe notiert, dann nachgesehen, ob die Anzahl der Nettobeträge mit der Anzahl der Zahlungen übereinstimmt, und dann die Endsumme der Nettobeträge festgestellt. Diese Summe wird dann im Hauptbuche vom Warenkonto abgebucht, während der Unterschied zwischen Einnahme und Netto dem Gewinnkonto gutgeschrieben wird. Das geschieht aber erst, nachdem die Ausgaben im Hauptbuche eingetragen sind.